

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 4

Rubrik: Info + Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

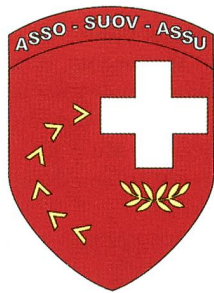
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV


TUOG: Referat von Oberst Forster – Neuer Technischer Leiter gewählt

«Ich bin stolz, dass die Feldweibel und die Unteroffiziere vor zehn Jahren schweizweit als einzige fusionierten», wandte sich Präsident Paul Meier an Nationalrätin Verena Herzog, Regierungsrätin Cornelia Komposch sowie die militärischen Gäste und seine Kameraden an der GV 2016.

Gesellschaft zählt 195 Mitglieder

Erwähnung finden im Jahresbericht die Teilnahme an Wettkämpfen und Anlässen sowie die verschiedenen Tätigkeiten. «Die TUOG-Meinung ist gefragt und unser Netzwerk machte uns zu einem Partner der ausserdienstlichen Verbände», betont Meier.

Er lanciert dieses Jahr einen gemeinsamen Anlass mit den frisch brevetierten Kadern und möchte damit neue Mitglieder gewinnen. Der Technische Leiter Gabriel Ibig erwähnt die traditionellen Schiessanlässe, und Mutationsführer Marcel Brönimann kann mitteilen, dass die Gesellschaft momentan 195 Mitglieder zählt.

Einstimmig wählte die Versammlung Francisco Boadella als Nachfolger von Gabriel Ibig zum neuen Technischen Leiter und bestätigte den Vorstand für weitere drei Jahre: Paul Meier (Präsident), Heini Vetterli (Vizepräsident), Marcel Brönimann (Kassier), Wilhelm Zwahlen (Aktuar) und Bernhard Ruckstuhl (Leiter Kommunikation).

Zum achten Mal nacheinander nahm Koni Vetterli den Wanderpreis entgegen (260 Punkte), vor Paul Meier (230), Andreas Hösli (175), Heinz Kiedaisch (155), Marcel Brönimann (140), Franz Huber (130), Albert Stä-

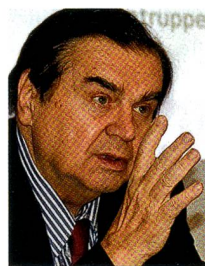


Technischer Leiter:
Francisco Boadella.

heli (125), Peter Ehrbar (100), André Hofer (90) und Wilhelm Zwahlen (70).

Peter Forster zum Hexenkessel Nahost

Oberst Peter Forster, früherer NZZ-Korrespondent und TZ-Chefredaktor, heute Chefredaktor des SCHWEIZER SOLDAT, gliederte seine packenden Ausführungen in drei Kapitel. Zuerst stellte er den Islamischen Staat (ISIS) als neues Phänomen vor. Der ISIS verbindet den Terror mit einer straff geführten Armee, den grausamen Scharia-Gerichten und dem neuen Kalifat unter Abu Bakr al-Bagdadi. Der ISIS sitzt



Peter Forster zum
Hexenkessel Nahost.

rittlings auf der alten syrisch-irakischen Grenze. Er umfasst die Fläche von Grossbritannien und acht Millionen Einwohner.

Weiter analysierte Peter Forster den Syrienkrieg, der bald ins sechste Jahr geht: «Er brach Mitte März 2011 an der jordanischen Grenze aus und überzieht das alte Kulturvolk der Syrer mit Leid und Elend.» Messerscharf arbeitete der Redner die sechs Bruchlinien des Syrienkonflikts heraus.

Nicht weniger als sieben Kriegsparteien stehen sich gegenüber. «Der militärische Kriegsausgang wird den politischen Endzustand bestimmen», so der frühere NZZ-Korrespondent. Noch ist für ihn heute eine Prognose zu früh, denn «niemand ist Prophet im Orient».

Das russische Eingreifen in Syrien

Der Referent analysierte das Eingreifen der russischen Luftwaffe. Die Russen begannen mit den alten Su-24- und Su-25-Schlachtrösern aus dem Kalten Krieg, die «dumme», ungeladene Munition abwerfen. «Dann gingen sie zu modernen Su-30 und Su-34 über, und den Fotografen zeigten die Russen im Stützpunkt bei Latakia sogar das Anbringen der Munition an einem Su-34-Jagdbomber.» Selbstverständlich waren es «gescheite», teure Lenk Waffen. *Werner Lenzin, Frauenfeld*

UOV Obwalden in guter Verfassung

Nach 21 Jahren Vorstandstätigkeit trat Ehrenpräsident Gerry Röhlin zurück. Zuletzt unterstützte er als Vizepräsident den Vor-

stand. Erstmals leitete Präsident Christian Hurschler die 128. GV.

«Der UOV Obwalden ist zurzeit in einer beneidenswerten Verfassung. Der Vorstand besteht aus jungen, dynamischen und sehr motivierten Leuten», betonte Gerry Röhlin an der Generalversammlung, der Ständerat Erich Ettl, Nationalrat Karl Vogler und Kreiskommandant Peter Gautschi zusammen mit zahlreichen Mitgliedern und Ehrenmitgliedern beiwohnte.

Ehrenpräsident Gerry Röhlin erinnerte daran, dass Präsident und Berufsmilitär Christian Hurschler über ein grosses militärisches Wissen verfüge. Ebenfalls sei der Vorstand in der glücklichen Situation, dass der technische Leiter Sâmi Michel die Berufsoffizierslaufbahn absolvieren werde.

Abschliessend führte er aus: «Ich kann sehr beruhigt den besten Unteroffiziersverein der Zentralschweiz verlassen.» Mit Beifall und einem Abschiedsgeschenk wurde Gerry Röhlin von den Obwaldner Unteroffizieren verabschiedet.

Ein Sitz bleibt vakant

Wiedergewählt wurden Sekretär Patrik Britschgi, Schützenmeister Peter Gasser und Veteranenobmann Fridolin Enz. Der Sitz des Vizepräsidenten bleibt nach dem Ausscheiden von Gerry Röhlin vakant. Die von Kassierin Melanie Kiser vorgetragene Jahresrechnung 2015 weist einen Verlust aus. Der Jahresbeitrag wurde mit 50 Franken auf der bisherigen Höhe belassen. Nach Abgängen und Todesfällen zählt der UOV 156 Mitglieder, davon 97 Veteranen.

Der Präsident betonte, dass die Armee genügend finanzielle Mittel benötige, damit ihre Soldaten die verfassungsmässigen Aufträge erfüllen können. «Keine Freiheit ohne Sicherheit. Unsere Armee ist die Staatssicherheit. Ständig umstrukturieren und abbauen ist schnell umgesetzt – aber einen bewährten Zustand wieder herzustellen kostet viel Zeit und sehr viel Geld», führte Hurschler aus.

Ziele erreicht

In seinem ausführlichen Jahresbericht stellte Präsident Christian Hurschler den Obwaldner Unteroffizieren ein gutes Zeugnis aus. Die gesteckten Ziele wurden in verschiedener Hinsicht erreicht. Die Unteroffiziere beschlossen, sich am 111. Inner-schweizerischen Schwing- und Älplerfest am 2. Juni 2017 in Alpnach zu engagieren.

Der Engelberger Sepp Christen gewann die Vereinsmeisterschaft vor Sepp Egger, Kerns und Sepp Reinhard, Alpnach.

Markus Villiger